



Aktivisten der „Wiedergeburt“ informieren

Es lohnt sich, für seine Würde einzustehen



Nein, ich werde mich kaum erdreisten, dem alten Jahr eine Wertung zu geben. Viel zu groß war die Fülle der Ereignisse dieses Zeitabschnitts unseres Seins und zu niedrig jener Punkt, von dem aus ich einen Rundblick gewinnen kann, und auch der Platzmangel in der Zeitung setzt ein, wie bekannt, Schranken.

Unser Volk ringt sich aus der muffigen Atmosphäre des Stillschweigens nach und nach heraus. In meinen Ohren klingen ständig Goethes Worte: Nord und West und Süd zersplittern, Throne bersten, Reiche zittern...

Das Jahr 1990 wird für unser Land wohl schwierig, dramatisch sein. Dieser Ansicht sind die Ökonomen, Politologen und Philosophen. Auch in uns allen lebt eine beklemmende Unruhe, doch hege ich trotzdem die Hoffnung, daß wir endlich: — das Wortgeprassel und das leere Gerede auf allen Ebenen verringern; — die Sklavensychologie und Trägheit in uns Schritt für Schritt abbauen;

Das ist es, was ich von meinem Land und meinem Volk wie auch von mir selbst erwarte. Möge all das in Erfüllung gehen!

Herold BELGER, Schriftsteller, Vorsitzender des Alma-Ataer Kulturzentrums „Wiedergeburt“

Zeit zu handeln



In letzter Zeit hört man beständig davon, was wir alles seinerzeit ausstehen mußten. Tatsächlich, nach den vielen Jahren des Sondersiedlerregimes, dessen Verletzung mit 20 Jahren Zwangsarbeiten bestraft wurde, nach der langjährigen verschiedenartigen Diskriminierung im politischen, gesellschaftlichen und Kulturleben...

genommen, man sorgt für den Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften in deutscher Sprache.

Es gab auch eine Reihe anderer Veranstaltungen. Wir haben u. a. vor, eine Barmherzigkeitsaktion als Hilfe für die Arbeitsarmisten und Arbeitsveteranen, eine Konferenz der „Freundschaft“-Leser, ein Festival deutscher Lieder durchzuführen, die Periodizität der Rundfunk- und Fernsehsendungen zu vergrößern und deren Qualität zu verbessern, Publikationen über Probleme der Sowjetdeutschen zu veröffentlichen.

Es fällt mir schwer, über den Stand der Kultur der Sowjetdeutschen, über die Erhaltung ihrer Bräuche und Traditionen zu sprechen, denn vieles ist verlorengegangen. Bringen wir jetzt diesen Prozeß nicht zum Stehen, gehen die Kulturwerte des sowjetdeutschen Volkes endgültig verloren.

Eröffnung solch eines Zimmers über Deutsche im Museum getroffen. Außerdem haben wir mit dem Einsammeln von Materialien begonnen und zu diesem Zweck einen Gebietswettbewerb um beste Referate ausgeschrieben, die die Geschichte der Orte und Rayons mit kompakten Siedeln der Deutschen widerspiegeln würden.

Von selbst löst sich der Knoten nicht



„Wiederherstellung der Gerechtigkeit“ ist das Motto unserer vor kurzem gegründeten Gebietsorganisation der Unionsgesellschaft „Wiedergeburt“. Unser Ziel ist, die Leute, vor allem Deutsche, aus ihrer Reserviertheit für aktive gesellschaftliche Arbeit zu gewinnen.

doch dabei dürfen wir nicht vergessen: Die Würde anderer Völker darf unter keinem Vorwand erniedrigt werden. Zugleich bin ich fest überzeugt, daß wir die Hauptmerkmale unseres Volkes — vor allem den Arbeitsfleiß — nicht eingebüßt haben.

Alexander MERK, Vorsitzender der Gebietsgesellschaft der Sowjetdeutschen, Direktor des Nordkasachstaner Mechanischen Technikums, Petropawlowsk

vor die Aufklärung. Viele Deutsche haben in der langjährigen Erwartung völlig den Mut verloren, sie wollen und fürchten zugleich auch, in ihre Heimatorte zurückzukehren. Man hört oft: „Ach, wozu uns jetzt den Kopf zerbrechen, wer weiß, wie lange es noch so dauern wird? Eines Tages wird es wieder heißen, wir sind Feinde und werden aus unseren Wohnorten vertrieben.“

Lydia GRAMLICH, Stellvertretende Vorsitzende der Gebietsorganisation der Unionsgesellschaft „Wiedergeburt“ Gebiet Kustanai

Einheit als Hauptziel



Um das nationale Bewußtsein der Sowjetdeutschen zu fördern und ihnen zu ermöglichen, über ihre Probleme, ihr Leid und ihre Hoffnungen ganz offen zu sprechen, hat eine Gruppe Intellektueller von Zelinograd Anfang März 1989 den gesellschaftspolitischen und kulturhistorischen Klub „Einheit“ gegründet.

Schon die Benennung dieses Klubs zeigt davon, daß ihr Hauptziel Einheit ist. Die Einheit der Sowjetdeutschen in ihrer Bewegung um die Wiederherstellung aller ihrer verletzten Rechte, um die Wiederherstellung der ungerechten liquidierten Autonomie, die Einheit mit anderen Sowjetvölkern zur Unterstützung der Umgestaltung, ohne die die sogenannte „deutsche Frage“ nicht gelöst werden kann.

Was erreichten wir in der Zeit des Be-

stehens unseres Klubs? Wir veranstalteten eine theoretische Konferenz zum Thema „Die Sowjetdeutschen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, beteiligten uns an der Vorbereitung und Durchführung des Volkskulturfestes im Sowchos „Krasnojarski“, Rayon Zelinograd, und an der Ehrung von Arbeitsarmisten im Dorf Pawlowka, Rayon Jermentau.

Die Klubmitglieder beteiligen sich aktiv an der Woche der sowjetdeutschen Literatur, den Tagen der österreichischen Kultur, den Tagen der Filmkunst der BRD, trafen sich mit Filmschauspielern und Journalisten aus der BRD, Juristen aus der DDR und einer Delegation aus Hannover.

Was wir für das neue Jahr planen? Gemeinsam mit dem Vorstand der Gebietsorganisation der Gesellschaft „Wiedergeburt“ hat unser Klub vor, im Januar einen Abend der Ehrung der Arbeitsarmisten der Stadt und des Gebiets Zelinograd und im März das Gebietsfestival der deutschen Kunst durchzuführen.

Heinrich RENDE, Vizepräsident des Klubs „Einheit“, Dozent an der Medizinischen Hochschule Zelinograd

Mitteilung

über die Ergebnisse der Wahlen der Deputierten der Gebiets-, Rayon-, Stadt-, Stadtbezirks-, Siedlungs-, Dorf- und Aulswjets der Volksdeputierten der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

(Die Daten über die Ergebnisse der Wahlen werden nach Materialien veröffentlicht, die im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR von den Exekutivkomitees der Gebiets- und Stadtsowjets der Volksdeputierten Alma-Ata und Leninsk eingelaufen sind).

Am Sonntag, dem 24. Dezember 1989, fanden in der Kasachischen SSR Wahlen der Deputierten der Gebiets-, Rayon-, Stadt-, Stadtbezirks-, Siedlungs-, Dorf- und Aulswjets der Volksdeputierten statt. Die Wahlkampagne verlief auf einer neuen Rechtsgrundlage, in der Atmosphäre einer weiteren Demokratisierung aller Bereiche des Gesellschaftslebens, der Transparenz und Offenheit.

Die Wahlen erfolgten in 17 Gebiets-, 209 Rayon-, 84 Stadt-, 21 Stadtbezirks-, 210 Siedlungs-, 2443 Dorf- und Aulswjets der Volksdeputierten. Für ihre Durchführung wurden in der Republik 72 997 Wahlkreise gebildet. Laut dem neuen Gesetz über die Wahlen wurden 6 006 Deputierte von 314 Siedlungs-, Dorf- und Aulswjets der Volksdeputierten ohne Bildung der Wahlkreise auf Grund eines Einheitsstimmzettels im Territorium des entsprechenden Sowjets gewählt.

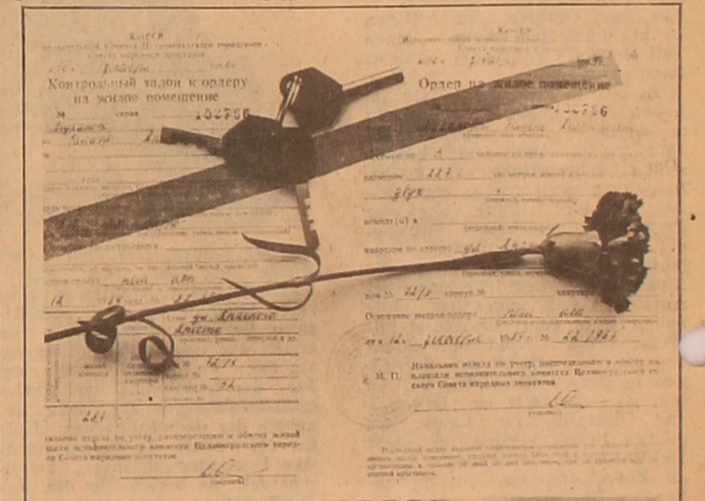
In die Wählerlisten wurden im Republikmaßstab 9 741 848 Personen eingetragen. An der Abstimmung beteiligten sich 8 479 922 Mann oder 87 Prozent der in die Listen eingetragenen Wähler. In die örtlichen Sowjets der Republik wurden 75 807 Deputierte

gewählt, darunter in die Gebietsowjets — 1 883, in die Rayonowjets — 11 952, in die Stadtsowjets — 4 776, in die Stadtsowjets — 1 337, in die Siedlungsowjets — 5 260, in die Dorf- und Aulswjets — 50 599 Deputierte.

Unter den gewählten Deputierten der örtlichen Sowjets der Kasachischen SSR sind: 34 795 Arbeiter und Kolchosbauern — 45,9 Prozent, 22 865 Frauen — 30,2 Prozent, 39 225 Mitglieder und Kandidaten der KPdSU — 51,7 Prozent und 7 610 Komsomolmitglieder — 10 Prozent. Aus der Gesamtzahl der gewählten Deputierten waren 51 989 — 68,6 Prozent — keine Deputierten der örtlichen Sowjets der vorigen Einberufung.

In 25 Wahlbezirken wurden die Wahlen als nicht stattgefunden anerkannt, da weniger als die Hälfte der in die Listen eingetragenen Wähler an der Abstimmung teilnahmen. In 15 Wahlbezirken wurden die Wahlen wegen der Verletzung des Wahlgesetzes als ungültig befunden. In 3 105 Wahlbezirken und in 8 Sowjets, wo die Wahlen ohne die Bildung von Wahlkreisen durchgeführt wurden, erhielten die Deputiertenkandidaten keine Stimmenmehrheit der Wähler. Insgesamt sollen in der Republik in 914 Wahlbezirken eine wiederholte Abstimmung und in 2 273 Wahlkreisen und 8 Siedlungs- und Dorfsowjets wiederholte Wahlen durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der Wahlen zu den örtlichen Sowjets der Kasachischen SSR und die Listen der gewählten Deputierten wurden in der örtlichen Presse veröffentlicht. (KasTAG)



Bei vielen Arbeitern des Industrie- und Reparaturbetriebs „Zelinergoremont“ wird das Neujahrsfest doppelt freudig sein. Wohnungen im neuen Haus haben sowohl die Reinigungskraft der Abteilung Tatjana Karsakowa als auch der Rentner Alexander Schad und die Kindergärtnerin Irene Wagner bekommen.

Unsere Bilder: Zusammen mit der Wohnungszuweisung wurden die Wohnungsschlüssel und eine rote Nelke überreicht; der erste Schneemann im neuen Hof; der Arbeiter Wladimir Schock und seine Frau stellen die Möbel auf.

Fotos: Gennadi Frost



Ein jeder braucht seine Heimat

In der Siedlung Stanzionny, Gebiet Kustanai, lebt mit unter anderen die große und einträchtige Familie Löwen. Ihr Oberhaupt — der 86 Jahre alte Großvater Isak — genießt hier allgemeines Ansehen. Gerade dank ihm ist die Familie, die genau 14 Mann stark ist, ein einiges Kollektiv geworden.

Den Wohlstand der Familie sichert die Hauswirtschaft: einige Kühe, Färsen, Schweine, Schafe, Geflügel und Kleinvieh. Ich besuchte mal die Familie Löwen in ihrem Wirtschaftshof, der wegen des vielen Geflügels buchstäblich weiß aussah, und fragte, wieviel sie davon haben. „Wir haben's nicht gezählt. Viel...“

„Ich habe in meinem Leben schon viele Häuser gebaut, mußte sie aber immer verlassen. In den Kriegsjahren war ich in der Arbeitsarmee. Dort sah und machte ich solches durch, was ich meinen Enkelkindern gar nicht erzählen will, um sie nicht seelisch zu erschüttern. Die Zeit heilt aber alle Wunden. Ich bin froh, daß ich bis heute noch lebe. Wieviel Veränderungen! Besondere Genugtuung empfinde ich dadurch, daß die Frage der Rehabilitation meines Volkes auf hoher Ebene gelöst wird. Ich bin der Meinung, daß die Republik der Sowjetdeutschen so schnell wie möglich wiederhergestellt werden muß. Denn morgen kann es schon zu spät sein.“

Heinrich WITLIF, Unser Bild: Isak Löwen im Kreise seiner Familie. Foto: Verfasser



Hermann ARNHOLD

Trost im Schicksalswandel

Amalia Boldt gewidmet
Verzage nicht, mein Lied, verzage nicht:
Uns kann die Zeit der Wirrnisse nicht trennen.



das uns so lang die Kehle zugeschnürt:
Denn du, mein trautes Lied,
du müdest schweigen,
den Kelch der Wehmut
leeren bis zur Neige...

Spruch zum Neujahr 1990

Mattheit in den Gliedern nach der Bändigung...
Glatteis auf den Straßen der Verständigung.
Schmücken Zwist und Streit die Glaubensreinigung?
Brücken baut — zum Dom der Völkereinigung!

Alte Fragen

Er schaut so bedrückt
in die Ferne dahin...
Was sucht dort sein Blick?
Und wonach steht sein Sinn?...

Wonach soll sie streben?
Wofür soll sie schwärmen?
Was soll sie vermeiden?
Wovon soll sie schweigen?...

Leo MAIER

Abschied

Wir blieben auf dem Damm
im Schatten stehen.
Die Weidenbäume
schaute in die Flut,
ihr Abbild konnte man
im Weiher sehen.

Pawel WASSILJEV

Genau so unbewölkt der Abend blaut,
Genau so friedlich Blätter leise rauschen...
Doch mich verfolgen die Gedanken heut,
Gedanken, denen ich heut Abend lausche.

UND SONDERBAR, erinnert
sich jetzt Annemarie am Spiegel,
du dachtest nie an Emmas
Vater. Wenn es pätte, immer nur
an diesen Eduard, diesen Eduard...

tobannhof begleitete. Sie ging
immer eine halbe Stunde früher
los als nötig. Lieber ein bißchen
an der Haltestelle warten,
als dem Bus nachzueilen, sagte sie.

Alexander HASEELBACH

Frauenschicksale
(Die Annemarie erzählt)

Einholen konnte schon stimmen,
Aber auf etwas warten, das ist
doch gar nicht so schlimm. Und
jetzt... Sie wartete auf Eduard,
wartete, und er kam nicht. Sie
war plötzlich so müde von diesem
Warten, daß sie absolut nichts
anfing konnte mit sich.

„Stehst du, das da ist mein
Emmchen, um die ich mich damals
im Walde so sorgte. Such nur
keine Ähnlichkeit mit mir. Sie
ist ihres Vaters Abbild, der in der
Trudarmee geblieben ist, er ist dort
gestorben...“



„Du hast mich wohl nicht
erkannt?“ hörte sie eine vorwurfs-
volle Stimme. „Denk doch mal
an die Kriegszeit zurück und an
die Wälder im Norden!“
Da riß Annemarie die Augen
weit auf, erhob sich verdutzt und
würde sogleich von der Frau
stürmisch umarmt. „Gewiß hast
du mich jetzt erkannt! Ich bin
doch deine Bettnachbarin, die



Berückend schön

Wenn das Lied der Nachtigall
im Garten nicht mehr klingt;
wenn das letzte Fünkchen
deiner leisen Hoffnung
nach und nach verglimmt;



wenn der Wirbelsturm
die Bäume mit den Wurzeln—
Unhell stiftend—
aus dem weichen Boden
der Verheißung reißt;
wenn die Angst der Einsamkeit
die Sinne dir betäubt —
fröne nicht dem Geist
der Abgeschlossenheit,
Suche einen Ausweg
aus der Ausweglosigkeit.
Und es wird trotz alledem
ein Weg sich finden.

ist wieder angenehm
und die Welt berückend schön.

Kälte

Toben die Stürme
nur dann, wenn Gefühl
und Erwartung sie täuschen?
Ist es Empörung und Wut?
Ist es die innere Glut?
Findet die Seele
erst Ruh, wenn sie sich
ihrer Wünsche entäußert?
Ist es ihr einziger Trost?...

Welken die Blumen
der Liebe denn nicht
schon im Lenz in den Gründen,
wenn sie der Frühfrost
befällt,
ihnen die Wonne vergällt?...

Trübe Nebelschicht

Hattest mir doch zugelächelt
gestern froh und frei.
Und von deinem Scharm
schwand in mir die Scheu...
Dort am Grabenrand, am
Brunnen,
holte ich dich ein.
Und mein Herz hat laut
gesungen:
„Du, mein Sonnenschein!“

Viktor HEINZ

Aufwind

Schon wieder
ist ein volles Jahr dahin,
verschwunden
und Vergangene geworden.
Der Neuschnee sinkt herab
aufs Tannengrün,
verklungen sind
der Lieder Schlußakkorde.

Jacobine SPEISER

Glückwunsch

Heute ist die Jahreswende
wirklich ein besonderer Tag,
denn man weiß nicht, was am Ende
in der Welt geschehen mag.
Wir stehen vor verschlossener Tür
mit unsrem Wunsch und der Begier.

An einer solchen Jahreswende,
vor fünfundfünfzig langen Jahren,
da hatte Gott dich mir gesendet,
als ich in Schmerz dich gebar.
Wie groß war da mein Mutterglück,
wie lieb war da dein erster Blick.

Lang ist es her — die Jahreswende,
als endlich kam des Tages Licht.
Wenn du auch stehst am Grabgelände,

wie einst er's tat
mit Sodom und Gomorra.
Doch stelle
die Entlichterung sich ein,
sobald die Schuppen
fielen von den Augen...
Hinweg nun
mit dem trügerischen Schein!
Zum Altseln
die Trommeln und die Pauken!

so hadre mit dem Schicksal nicht,
Was dir bestimmt, das mußt du tragen,
auch wenn die Kräfte dir versagen.
Lang ist es her — die Jahreswende,
als dich die Liebe hat erreicht.
Es kamen Blumen und Geschenke,
und Träume, Träume, Perlen gleich.
Es brannten lang die Weihnachtskerzen,
sie brannten in dem jungen Herzen.

Alexander MÜLLER

Kennst du das Land..?

(Nach Goethe)
Kennst du das Land, wo deiner Ahnen Traum
Zerschellte längst am harten Lebensbaum,
Ihr trautes Werk in Trümmern untergeht,
Ihr rauher Wind die letzte Spur verweht,
Kennst du es wohl?
Dahin! Dahin!
Möcht ich mit dir, o meine Freundin, ziehn!



Im Winterwald. Zeichnung: Alexander Schestakow

Alexander BRETTMANN

Sehnsuchtsvoll

Möwen mit weißen Flügeln
schweben über der Wolga.
Muntere Fische in Fluten
tanzen hier eine Polka.
Vögel zwitschern und jubeln
in der Obstgärten Kronen.
Von den Feldern zieht Duft
her,
der so süß ist wie Honig.
Tag und Nacht unaufhörlich
tönen lustige Lieder.

An die Jugend erinnern
sie mich wieder und wieder.
Ich bin stolz, froh und glücklich,
daß ich treu allerwegen
durch die herzlose Welt trag'
sehnsuchtsvoll deinen Segen.

Anna ACHMATOWA

Ich liebe wie ein Kuckuck
in der Uhr.
Nie beneide ich die Vögel
auf der Flur.
Aufgezogen ruf ich bloß.
Aber weißt du, solch ein Los
kann ich nur dem Feinde
wünschen alleine.

(Schluß. Anfang Nr. 250)

